



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 5. März 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

Pasolinis Jesus

Als Kind mochte ich Ostern besonders gerne. Grad wegen der vielen traurigen Filme um Karfreitag herum. Dazu gehörte wie ein Ritus auch jedes Jahr der Pasolini-Film „Das 1. Evangelium-Matthäus“ von 1964. Ich mag diesen Film noch heute. Er ist schwarz-weiß und von dem italienischen Atheisten und Marxisten Pier Paolo Pasolini. Es ist ein besonderer Jesusfilm. Er ist lang. Er berührt mich, das tat er schon immer. Es werden nur die Worte aus der Bibel gesprochen, sonst nichts. Angeblich soll Pasolini nicht mit einem Drehbuch, sondern nur mit einem aufgeschlagenen Matthäus-Evangelium gearbeitet haben. Dies könnte man bei Betrachtung des Films tatsächlich glauben, denn die Nähe zum Text ist sehr groß, die Dialoge sind meist wortwörtlich übernommen und werden feierlich vorgetragen. Und: Fast alle Schauspieler sind gar keine. Alles Laien, selbst der Jesus-Darsteller. Pasolinis Gefühl für die richtige Musikwahl ist bestechend und sorgt für eine überwältigende Wirkung. . Was ein erhebender Film ist? Hier erfährt man es. Die Worte Jesu werden von dem Hauptdarsteller in der Regel schnell, ja fast wütend vorgetragen.

Vor einer Woche hat die Kirchengemeinde Bad Soden den Film im Kino präsentiert. Das war für mich ein starker Einstieg in die Passionszeit. Einige Konfirmanden waren mit, obwohl es recht spät wurde am Aschermittwoch. Aber auch sie fanden diesen Jesusfilm beeindruckend. Ich persönlich brauche manchmal ein Bild von Jesus, also eine Idee, wie ich ihn mir vorstellen kann. Pasolini bringt mir auf seine karge Art in diesem Film Jesus näher. Das heißt, er bringt mir mein Bild, meine Vorstellung von Jesus näher. War er so soft und gleichzeitig entschlossen, manchmal eben fast wütend, so wie Pasolini seinen Hauptdarsteller spielen lässt? Dem folgt ja auch die Frage: wie und wo würde heute Jesus agieren, eintreten, auftreten? Wer wünscht sich grad bei unseren komplexen Themen und unserer wankenden Wirtschaft nicht mal ein klares Wort im Namen Jesu an der Wall Street und in der Frankfurter Börse? Wer wünschte sich nicht mal ein klares Auftreten in seinem Namen in Gaza und Afghanistan, im Sozialamt und in den Führungsetagen? Wenn Sie in einem der vielen Programme den Pasolinifilm

Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, **5. März 2009**

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

„Das 1. Evangelium – Matthäus“ erwischen, dann nehmen Sie sich diese zwei Stunden Zeit, vielleicht reiben Sie sich an Pasolinis Jesusbild, an seiner Vorstellung von ihm. Aber vielleicht ist es auch eine gute Chance für einen intensiven Einstieg in die Passionszeit jetzt.